

Berufsprüfung für PR-Fachleute 2010 Herzlichen Glückwunsch!

Die Übergabe der eidgenössischen Fachausweise in der Kirche von Scherzligen und die anschliessende Feier im Schloss Schadau waren ein glanzvoller Abschluss der berufsbegleitenden Weiterbildung für die frisch zertifizierten PR-Fachleute.

Interviews: Regula Ruetz Fotos: pr suisse

Interview mit Mireille E. Saucy, Prüfungsleiterin

Frau Saucy, wie verlief die diesjährige Berufsprüfung für PR-Fachleute?

Wie immer diszipliniert und in einer ruhigen, angenehmen Atmosphäre. Die 90 Kandidatinnen und 26 Kandidaten haben während elf Stunden an der schriftlichen Prüfung alles gegeben und bei ihren Lösungen ihr ganzes Wissen und Können in die Waagschale geworfen. Genauso wie an der mündlichen Prüfung, an welcher sie drei weitere Prüfungsteile ablegen mussten.

Und, wie lautet das Ergebnis?

88 Kandidaten, davon 61 Deutschschweizer und 27 Romands, haben die Prüfung mit einem Notendurchschnitt von 4.30 (Vorjahr 4.37) bestanden. Am besten schnitten sie im mündlichen Fach «Medienlandschaft» mit einer Note von 4.49 ab. Etwas knapp mit 4.04 fiel das Ergebnis beim Hauptfach «Produktion von PR-Mitteln und PR-Massnahmen» aus. Hier hat sich einmal mehr gezeigt, dass Praxiserfahrung ausschlaggebend ist.

Die Erfolgsquote von 75,9 Prozent ist von 88,8 Prozent in 2008 und 81 Prozent im

letzten Jahr weiter gesunken. Worauf ist dies zurückzuführen?

Auf zwei Gründe, wengleich diese Quote im Vergleich zu anderen Prüfungen immer noch beachtlich ist. Erstens haben wir mit der neuen Prüfungsordnung, die seit dem letzten Jahr in Kraft ist, den Prüfungsstoff vorwiegend auf die PR-Kernkompetenzen hin ausgestaltet, da die Kandidaten ja im Vorfeld bereits fünf Basisfächer mittels der MarkKom-Zulassungsprüfung absolviert haben. Das heisst, dass die Kandidaten vor allem im bereits erwähnten, erfolgsentscheidenden Prüfungsteil wie auch im «Schreiben und Redigieren» ihr Fachwissen unter Beweis stellen müssen. Hinzu kommt, dass im Gegensatz zur früheren Prüfungsordnung die einzelnen Prüfungsteile nur schriftlich oder mündlich abgelegt werden, womit die Kompensationsmöglichkeit wegfällt. Ein weiterer Grund ist sicher auch auf die manchmal mangelnde PR-spezifische Berufserfahrung einiger Kandidaten zurückzuführen. Mit dem Erwerb des eidgenössischen Fachausweises wird den PR-Fachleuten nämlich attestiert, dass sie das PR-Handwerk rundum beherrschen.

Suzanne Rouden, Präsidentin der Prüfungskommission pr suisse, zum Wandel in der PR

Die sich rasant entwickelnde Kommunikationstechnologie trägt heute in einem noch nie da gewesenen Tempo Ideen, Ideale, Ideologien, Erkenntnisse, Entdeckungen und Moden über den Erdball. Und genauso schnell analysiert, teilt, zerstört und ersetzt sie diese wieder. Über soziale Medien werden via Suchmaschinen in 0,2 Sekunden Aussagen aller Art und aus unterschiedlichsten Quellen über Unternehmen, Produkte und Dienstleistungen zusammengestellt. Und diese Aussagen sind nachhaltig. Denn Suchmaschinen löschen keine online getätigten Aussagen und gewichten diese auch nicht nach Quellenwert. Traditionelle Kommunikationsmittel und Medien sind nicht mehr allein führende Meinungsbildner. Über Blogs und soziale Medien kann jeder User eine unmittelbare Rolle als Botschafter und Meinungsführer übernehmen – weltweit.

Die PR ist gefordert. Sie muss sich einem Paradox stellen: demjenigen der Globalität und Nachhaltigkeit oft kurzlebiger und spontaner Informationen und Aussagen im Netz. Berufsethik, Kommunikationsrecht, virales Marketing usw. stellen nur einige Bereiche dar, die sie in ihre Überlegungen aufnehmen muss. pr suisse und die Prüfungskommission arbeiten zurzeit gemeinsam mit dem SPRI an der Entwicklung des Berufsbildes und schliessen die Bedeutung der internationalen PR in der Schweiz in ihre Überlegungen ein.

Prüfungsleiterin Mireille Saucy und die Präsidentin der Prüfungskommission, Suzanne Rouden-Schmidlin.



Gruppenfoto der «Ausgezeichneten»: v.l.: Michel Novarraz (Notendurchschnitt 5.0), Pascal Küni (5.1), Susane Lamas Docampo (5.0), Fabian Gressly (5.0), Isabelle Hertel (5.3), Monika Blum (5.1), Elisabeth Brunner-Wellenmann (5.1).



Musikalische Abwechslung.



pr suisse dankt den Mitgliedern der Prüfungskommission Markus Niederhäuser, Susanne Berger, Jean-Marc Hensch für ihr grosses Engagement in den letzten Jahren.



Gespannte Erwartung in der Kirche Scherzligen.



pr-suisse-Präsidentin Regula Ruetz (dritte v.l.) und die Mitglieder der Prüfungskommission.